

Monatskatechese Juli Mutter Elvira

Das Fest des Lebens ist ein Fest an das Leben, doch das nicht an das Leben im Allgemeinen, auf eine unpersönliche Art und Weise, sondern ein Fest an Dein Leben! Nimm dieses Leben in die Hand und werde Dir bewußt, daß es ein kostbares, wichtiges und einmaliges Geschenk ist.

Wir sind dazu berufen, unser Leben in Fülle, in unserem Inneren zu leben. In uns wohnt etwas Großartiges, das wir uns nicht einmal vorstellen können; dort gibt es eine tiefgründige und wertvolle Welt, die es zu entdecken und zu entwickeln gilt.

Beginnen wir damit, Dank zu sagen und nicht mit uns selbst wütend zu sein, denn der Zorn und die Ängste tun unserem Leben nicht gut. Laßt uns lernen, einfache Analysen durchzuführen, so wie es die Jungs und Mädchen der Gemeinschaft tun, und anhand der Früchte werden wir erkennen, welche Art Baum wir sind.

Manchmal sind wir wie das wechselhafte Wetter: Vom strahlenden Sonnenschein der Freude hin zu dunklen Gewitterwolken des Zornes und der Eifersucht. Wir sind schwache Geschöpfe.

Wir dürfen nicht über unsere Schwächen, die Verletzlichkeit unseres Seelenzustandes erstaunt sein. Dauernd weisen wir uns selbst oder jemand anderem die Schuld zu. Doch wir dürfen niemanden beschuldigen: diesen Moment der Schwäche gilt es anzunehmen und zu überwinden. Darüber müssen wir nachdenken, denn diese Momente schaffen die idealen Bedingungen, uns selbst kennen und vor allem akzeptieren zu lernen, um uns dann endlich so zu lieben, wie wir sind.

Wir müssen darauf bedacht sein, uns stets an ein Leben in Wahrheit zu halten, denn aus ihr entspringt die wahre Freiheit. Genau das bringen wir den Jugendlichen bei, die sich immer versteckt haben, die immer nur gelogen haben. Heute lernen sie, ihr Leben durchsichtig werden zu lassen, damit ein Jeder es sehen kann, auch wenn es viele Verletzungen in sich trägt. Doch das ist egal, denn das Leben ist das kostbarste Gut aller und ist mehr wert als alles Geld der Welt.

Die Gemeinschaft ist eine Familie Gottes; auf dieser Anhöhe stehen 24 Jahre des Kreuzes, des Schmerzes, des Blutes, des Verlustes, des tagtäglichen Kampfes für das Leben, der Freude und der Auferstehung.

Wer hier an diesem Tor ankommt, der findet Gnade, findet Gott- keine Medizin, keine Therapie. Keine Tablette kann Lebensfreude schenken. Kein Methadon wird Dir die Hoffnung eines neuen Lebens geben. Keine rein medizinische Kur wird Dich Dein Leben wieder umarmen lassen und es Dir als Geschenk Gottes wiedergeben.

Die Gemeinschaft Cenacolo ist ein Fest des wiedergeborenen Lebens, Fest einer Schöpfung, die verloren gegangen war in Wut, Tränen, Rache, Sünde und die durch die Gnade Gottes zum Lächeln, zur Freude, zu Licht geworden ist... jenem Licht, das sich heute in unseren Augen widerspiegelt, nach ein paar Monaten oder ein paar Jahren in der Gemeinschaft; jenes Licht, das ihr Familien nach vielen Jahren im Dunkeln erfahren könnt- Jahre, auf deren Hintergrund Du nun erkennst, daß sich alles verändert hat; daß Gott uns gerettet hat und daß das Leben neu erwacht: eine neue Zeit bricht an!

Der Erzengel Gabriele sagte damals zu Maria: "Nichts ist unmöglich für Gott." Selbst aus einem unfruchtbaren und gealterten Leib wie dem Elisabeths konnte neues Leben entstehen. "Nichts ist unmöglich für Gott.": auch aus dem Innersten unserer Familien, die inzwischen aus Trauer, Sünde, Trennung, Streit, aus der Drogenabhängigkeit unserer Kinder heraus "alt" geworden sind... auch aus ihnen kann neues Leben entstehen. Und seit 24 Jahren feiern wir, die Gemeinschaft Cenacolo, diesen Gott, der "Liebhaber des Lebens" ist und weiterhin dieses Wunder vollbringt. "Nichts ist unmöglich für Gott."